

Abonnementspreis: In ganzen deutschen Reich: Vierteljährlich: 18 Mark. ...

Dresdner Journal.

Inseratentabelle auswärtig: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals. ...

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben den Amtshauptmann Paul Freyher von Weidenbach und den Legationssecretär, Premierlieutenant v. R., Wilhelm Grafen von Hohenthal und Bergen zu Kammerherren allergnädigst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht:

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. Tagesgeschichte. Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentl. Dienste. ...

Beilage.

Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. Vermischtes.

Telegraphische Nachrichten.

Agram, Freitag, 27. October, Abends. (Corr.-Bur.) Der kroatische Landtag nahm in seiner heutigen Sitzung nach einer lebhaften Debatte mit 54 gegen 19 Stimmen die Abänderung der Hausordnung an.

Paris, Sonnabend, 28. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die gestern Abend stattgehabene und von 600 Webefabrikanten besuchte Versammlung beschloß, den streikenden Arbeitern neue Vorschläge zu machen. ...

London, Freitag, 27. October, Abends. (W. T. A.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses folgte die Beantwortung mehrerer Interpellationen.

Der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Sir Charles Dille, erwiderte auf eine Anfrage Holland's, der Robins zur Aufbringung der Gelder für die Schabenerleistung in Alexandrien sei längst erzwungen, ein Arrangement darüber sei aber noch nicht vereinbart. ...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Wand.

K. Posttheater. — Altstadt. — Am 27. October: „Emilia Galotti“, Trauerspiel in fünf Acten von Lessing. (Vorstellung zu erwähliger Freizeit.)

Der den weitesten Reisen vermittelte Genuß dieser wunderbaren Dichtung von unerlöschlichem Reiz wurde durch ein jährliches verkommenes Publicum anerkennend empfunden. ...

Von den Rollen Odoardo, dem Prinzen, Claudia und Desina kann man sagen, sie hatten seit langer Zeit bei uns keine bessere Vertretung, als gegenwärtig durch die Herren Porth, Ratkowsky, Frau Bayet und Fräulein Ulrich.

Besonders erfreulich ist die große Seltenheit, einen jungen Künstler gefunden zu haben, der ein charakteristisch natürliches und die Regungen der Emilia erklärendes Gemälde des Prinzen zu entwerfen, schauspielerisch und durch persönliche Mittel so befähigt ist, wie Hr. Ratkowsky. ...

darauf hin, daß er nicht gelagt habe, daß England in die Aufhebungen der Capitulationen willigen wolle, sondern vielmehr, daß es nicht abgeneigt sei, in die Aufhebung der Consulatsgerichtsbarkeit zu willigen.

Parneß zeigte an, daß er demnach die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Handhabung der Landacte und der Zwangsacte in Irland lenken und einen darauf bezüglichen Antrag stellen werde. ...

London, Sonnabend, 28. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Am Mittwoch brach in Margate eine Feuerbrunst aus, die bereits ein ganzes Häuserviertel in Asche legte und sich bei heftigem Winde immer weiter verbreitete.

Tunis, Sonnabend, 28. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Bey von Tunis ist in der vergangenen Nacht gestorben, und hat der legitime Nachfolger Sidi Ali Bey die Regierungsgewalt übernommen.

Kairo, Freitag, 27. October, Abends. (W. T. A.) Nach hier vorliegenden Nachrichten soll der falsche Prophet mit seinen Streitkräften nur noch 3 Tagereisen von Chartum entfernt sein.

Dresden, 28. October.

Während in Kairo die Untersuchung gegen Arabi Bey ihren Fortgang nimmt, taucht in der Person des falschen Propheten unerwartet eine neue Gefahr für Aegypten auf. Unter dem Vorhange des Khebede sind vorgestern ein Ministerialrathe. ...

Sultan, müssen sich vor ihm beugen. Viele dieser Bewegungen sind im Sande verlaufen. Ein Aufstand, welcher beispielsweise im vergangenen Jahre unter den Arabern ausbrach und welcher eine große Bebrütung erlangen zu wollen schien, wurde dadurch beendet, daß sich die türkische Regierung, wie dieses schon oft geschah, mit den Führern der Empörer abband. ...

Während in Kairo die Untersuchung gegen Arabi Bey ihren Fortgang nimmt, taucht in der Person des falschen Propheten unerwartet eine neue Gefahr für Aegypten auf. Unter dem Vorhange des Khebede sind vorgestern ein Ministerialrathe. ...

Glücklicherweise ist Chartum in gerader Linie 1600 km von Kairo entfernt, so daß Baker Pascha hinreichend Zeit behält, sich für den Angriff vorzubereiten. Doch muß bei alle Dilemma noch abgewartet werden, inwiefern die über den falschen Propheten umlaufenden Nachrichten die strenge historische Kritik vertragen. ...

Tagesgeschichte.

Dresden, 28. October. Gestern erfolgte die Ueberführung Sr. königl. Hoheit des erkrankten Prinzen Albert von Sachsen nach Dresden mittelst der Pillnitzer Fähre. Die Fahrt ging auf diese Weise verhältnismäßig gut von statten, obgleich der hohe Kranke sehr erschöpft in Dresden anlangte. ...

Berlin, 28. October. Das Reichsamt des Innern beschäftigt sich, den „V. R. N.“ zufolge, mit Vorarbeiten für die reichsgerichtliche Ordnung des Auswanderungswesens und hat die veränderten Regierungen, mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren in verschiedenen Gegenden Deutschlands hervorgetretene starke Vermehrung der Auswanderung und die dadurch hervorgerufenen Klagen, insbesondere darüber, daß unter schwerer Schädigung der Interessen der arbeitgebenden Gutsbesitzer, bez. der Ortsarmenverbände, häufig von auswandernden Personen Dienst- und Arbeitsverhältnisse vor dem Ablauf der betreffenden Contracte aufgegeben, oder versperrungsbedürftige Angehörige ohne Sicherung ihrer Existenz zurückgelassen werden, erucht, Erhebungen darüber anstellen zu lassen, ...

Jahre zurück alle seine Vorgänger. Hier ist sein Talent und sein Verstand außer dem Maße und macht den vergeblichen, wenn auch künstlerisch eifrigen Versuch vergessen, sich schon in so jungen Jahren die Rolle des Hamlet erobert zu wollen, der überhaupt für seine jetzige Spielweise ganz und gar nicht paßt.

Hr. Porth ist im Odoardo stets natürlicher geworden und hat die Accentfärbung mehr und mehr bekämpft, die so leicht der Schauspieler in tragischen Partien aus der Schule des Verjes in die der Prosasprache hinübernimmt.

Fräulein Ulrichs Desina ist längst als eine bedeutende Leistung anerkannt.

Die Rolle der Claudia, an den meisten Bühnen von Kräften zweiten, ja dritten Ranges, für Württemberg schiedtrog, gegeben, erfährt bei uns das Glück, der berühmtesten der hiesigen Künstlerinnen die nöthige Bornehmheit und weibliche Würde und Wärme zu verdanken.

Vielleicht gelingt es Hr. v. d. Osten, als Appiant in Sprache und Spiel mehr zu individualisieren und eine gewisse flache conventionelle Haltung gegen eine tiefere, poetische abzustreifen.

D. B.

Freitag, d. 27. October, fand das erste Symphonieconcert der königl. Kapelle unter Direction des Hrn. Kapellmeisters Dr. Wöllner statt, dem das Publicum seine warme Sympathie und Anerkennung durch lebhaftesten Empfang ausdri. Als Novität enthielt das Programm Scenes poetiques von G. Gouard (geb. 1849), einem talentvollen, der neuesten franzö-

sischen Schule (der Richtung von Bizet) zugehörigen Pariser Componisten, der übrigens außer Violin- und Clavierconcerten auch bereits zwei Symphonien (eine dramatische „Lasso“ mit Soli und Chören) geschrieben hat. Diese drei Bienen „dans les bois“, „dans les champs“, „au village“ zeichnen sich zwar nicht durch geistlich poetische Vertiefung aus, aber sie sind höchst anmutige charakteristische Idyllen, geistreich, melodisch groß und eigenständig, ohne jedoch zu erstickend in E. findung und Behandlung, interessant in harmonischer Combination, technisch sorgfältig mit feinen Details und einschmeichelndem pikanten, ausdrucksvollem Tonspiel in wohlklarer orchestraler Gestaltung ausgearbeitet. Der angenehme Eindruck dieser mit virtuoser und reizender Vollendung von der Kapelle gespielten Stücke — deren letzteres wohl als gelungvollste Schilderung zu bezeichnen ist — erhöht sich, weil sie sich ohne Präntation, ohne gewichtigen Nachdruck und leer verschwendetes Tonmaterial darbieten. Außerdem kamen Mozarts große C-dur-Symphonie, Beethovens Sinfonia eroica und Schumanns Ouverture zu „Ranzel“ mit intelligenter Sorgsamkeit studirt in vorzüglicher Weise zur Ausführung. Als hervorragend meisterhaft in vollkommener geistiger und tonvoller Würde machte ich die Ouverture Schumanns bezeichnen, dieses düstern, tiefen, leidenschaftlich-dämonisch bewegte Bild innerer Kampfes, stürmischen Seelenbranges und tragischen Ereignisses. Es ist Schumanns genialstes und vollendetstes Orchesterwerk, und Bielewski hat gewiß Recht in der Annahme, daß das Gefühl einer gewissen Wahlverwandtschaft Schumann zu solcher Intimität — aber keinem Seelenzustand nicht günstigen — Hingabe mit

dem Aufwand all' seiner Kraft zu Byron's Dichtung gezogen habe. G. Bond.

Wandlungen.

Novelle von F. K. Keimar. (Fortsetzung.)

„D. ich verstehe — der Herr Doctor war hier! züchte er dann ingrimig und halb selbstvergessen heraus.“

„Ja, Herr Strieder, mein Neffe, der Herr Dr. v. Gersteln, war bei mir, und sein Besuch war mir sehr — sehr angenehm!“ sagte die alte Dame würdevoll.

Philipp hatte sich begriffen — in einem Nu hatte er erkannt, daß er sich beherrschend müsse, um auch die veränderte Situation beherrschend zu können. „Nun ja, dann ist es natürlich, daß das gnädige Fräulein auf das Vergnügen nicht gleich die trockenen Geschäfte folgen lassen wollen!“ sagte er geschmeidig. „Ich würde mir auch gar nicht erlaubt haben, heute zu kommen — es war mir sogar schwer, die eigenen Geschäfte aufzugeben — wenn es nicht das ausdrückliche Verlangen des gnädigen Fräuleins gewesen wäre. Sagte ich doch noch im Hause zu meiner Schwester: „Wenn Fräulein v. Dorfen etwas verlangt, so geht ihr Wille natürlich allem Andern vor, obgleich es einem fast tömlich vorkommt, daß an ihr Ende gebracht werden soll, da sie ausbleibt, als ob sie noch auf unser aller Grab herabsehen wollte!“

Philipp hatte sich nicht über die Wirkung seiner letzten Wendung getäuscht: Fräulein v. Dorfen vergaß ihren Unmuth halb über dem Compliment, was er ihrem guten Aussehen sagte; sie lächelte.

tram die in Hannover gewählten Welsen, Dr. Braul, v. Welling und v. Bentze, zugerechnet werden, so hat es noch 1 Platz gewonnen, wird also mit 100 Mandaten einrücken. Die Polen verlieren 1 Mandat, so daß ihr Bestand von 19 auf 18 heruntergeht. Die Freiconservativen verloren 3 Sitze, womit sie sich auf 51 stellen. Den erheblichsten Gewinn hatten die Conservativen mit 23 Sitzen, so daß die Rechte um 20 Sitze stärker geworden ist, welche genau die Linke verloren hat. Die Conservativen nehmen danach also 136 Sitze in Anspruch. Schließlich verbleiben 2 Dänen. Was nun die möglichen Mehrheitscombinationen angeht, so kann die Linke allein keine Mehrheit bilden, ebenso wenig die Rechte. Nach wie vor aber können Conservative und Centrum, jetzt sogar ohne den Zutritt der Polen, und andererseits Conservative, Freiconservative und Nationalliberale eine Mehrheit stellen; es braucht sogar nur die kleinere Hälfte der Nationalliberalen mit 30 zu den beiden Parteien der Rechte sich zuzustellen, um eine absolute Majorität zu bilden. — Die Liberalen zanken sich wegen des für sie ungünstigen Wahlergebnisses unter sich. Die „Volksz.“ polemisiert gegen die „Nat. Ztg.“, weil diese dem Richterlichen Flügel der Fortschrittspartei die Schuld an dem Mißerfolg beigemessen hat. Gegenüber der Behauptung der Liberalen, daß der Fortschritt dort, wo Eugen Richter herrsche, Verluste zu verzeichnen, dagegen in Pöhlstein, wo Dänel die Einigkeit betrieb, Vortheile errungen habe, führt der Richterliche „Reichsfreund“ aus, daß gerade in Schleswig-Pöhlstein die Uneinigkeit am größten gewesen sei.

Prag, 27. October. Der Wellenschlag, welchen die deutsche Theaterbauangelegenheit und die damit in Verbindung stehende Schlußperiode des böhmischen Landtags in beiden nationalen Lagern verursachte, ist nun wieder schwächer geworden; aber unter der ruhigeren Oberfläche ist die Bewegung doch noch immer ziemlich lebhaft. An Reminiscenzen und Beschildigungen, welche die Gemüther nicht zur Ruhe kommen lassen, fehlt es haben und drüben nicht, und die schlecht verpackte, mit Spott verbundene Siegesfreude der Einen trägt selbstverständlich nicht wenig dazu bei, die Berührung der Andern zu verstärken. — In Bezug auf Universitätsfragen ist heute zu erwähnen, daß der akademische Senat der deutschen Universität von seinem Beschluß, in dem eben begonnenen Studienjahre den großen Promotionsaal im Carolinum für die Zwecke der deutschen Universität nicht zu benutzen, abgegangen ist und daß sonach die feierliche Inauguration des Rector magnificus der deutschen, sowie jene des Rector der tschechischen Universität in diesem Saale stattfinden wird. Die Inauguration an der deutschen Universität war heuer besonders zahlreich, so daß, selbst wenn man die tschechischen Hörer der medicinischen Facultät abrechnet, für welche bekanntlich erst vom nächsten Schuljahre ab an der tschechischen Universität die medicinische Facultät ins Leben treten soll, noch immer über 1000 rein deutsche Hörer an der Carola-Ferdinandea deutscher Junge verbleiben, was gegen die Vorjahre einen erheblichen Zuwachs ausmacht. An den beiden Facultäten der tschechischen Universität sind, wie schon gemeldet, 1010 Hörer inscriptirt worden. — Die „Nar. Listy“ schüren noch immer in der Angelegenheit der vielbesprochenen Prüfungsordnung für die tschechische Universität. Heute wissen sie zu erzählen, in „gewissen Kreisen“ werde der Wunsch, daß die tschechische Studentenchaft wegen dieser Prüfungsordnung sich gegen jede Feindseligkeit anlässlich der Eröffnung der tschechischen Universität ausgesprochen, sehr schwer getragen. Neuestens hätten sich einige Professoren an die Vertrauensmänner der tschechischen Universität mit dem Ersuchen gewandt, man möge, wenn auch keine pompöse, öffentliche, so doch eine entsprechende stille Feyer zur Inauguration der tschechischen Universität veranstalten, dem bezüglichen Professoren sei aber geantwortet worden, daß an was immer für eine Universitätsfeier nicht gedacht werden könne, so lange die belagerte Prüfungsordnung bestände. — Der vor 2 Tagen im Baron Starb'schen Kohlenwerke von Tremoschna (bei Pilsen) ausgebrochene Grubenarbeiterstreik ist noch an demselben Tage beigelegt worden, indem infolge des raschen und entschiedenen Einschreitens des landesfürstlichen Commissars der größere Theil der feiernden Arbeiter noch an demselben Tage wieder einkehrte, während die übrigen, welche dem Beispiele ihrer Kameraden sich nicht angeschlossen, entlassen wurden. Es ist gut, daß dieser neue Streik so schnell beendet wurde, da hierdurch jenen gewissenlosen Agitatoren, welche unfruchtbar auf eine

größere Arbeitseinstellung hinarbeiten, in diesem Falle das Concept gründlich verboden worden ist, was gewiß auch nicht ohne ersprießliche Rückwirkung für die Zukunft bleiben wird. — Die in Dresden gedruckte Flugchrift: „Juden hinaus!“, welche man auch in Prag zu verbreiten gesucht hat, wurde von der Polizei mit Beschlag belegt. — Heute Nachmittag 1/4 Uhr fand in Smichow (Vorstadt von Prag) das überaus feierliche Leichenbegängniß des am Dienstag dahingegangenen deutschen Dichters Karl Egon Ebert unter massenhafter Theilnahme aller deutschen Vereine und Corporationen, der deutschen Studentenschaft, der literarischen und Künstlerkreise und hervorragender Würdenträger Prags statt.

Paris, 26. October. Die Aufregung über den Ausschub des Processus von Châlons ist noch weit davon entfernt, sich zu legen. Das „Journal des Debats“ erklärt gegenüber der „Republique française“, welche meinte, der Justizminister werde die getroffene Maßregel jedenfalls durch triftige Erwägungen zu rechtfertigen wissen: „Wir werden ohne Zweifel bald erfahren, welchen „Erwägungen“ man gehorcht hat. Inzwischen giebt es eine, die schon jetzt Jedermann beurtheilen kann und die so ernst ist, als die ernsteste derjenigen, die man wird vorbringen können: den bedauerlichen Eindruck, welchen ein solcher Entschluß in einem derartigen Augenblick hervorbringen mußte und in der That hervorbringt hat. Daß sie bei der intrasigenten Presse neue Dornen in den Fuß setzt, ist es sicher nicht, was uns am meisten bekümmert, obwohl es bedauerlich ist, sie in allen Instanzen wiederholen zu hören, man habe den Geschworenen von Châlons-ur-Sadme die Sache abgenommen, weil man die Freisprechung der „Unschuldigen“, die man vor das Schwurgericht zu schleppen „gemußt“ habe, fürchtete. Daß andererseits dieselben Blätter mit der großen Paul eine Sammlung für die „Opfer“ von Montcau-les-Mines eröffnen, ist ihre Sache und die Sache Derer, die ihren ihr Geld zutragen. . . . Aber wie hat man übersehen können, daß man, indem man vor wirklichen oder verstellten Protagungen zu weichen schien, so zu sagen das Spiel der Anarchisten spielte, deren Thaten in Lyon und anderwärts man signalisirt? Denn es ist zu bemerken, daß die neue „Bewegung“, deren Auswachen wir erleben müssen, sich gerade durch die Abwesenheit jeder klaren und bestimmten Forderung charakterisirt. Wir hören wohl die „Ausgewählten“ hier und da gegen die „Ausbeuter“ brüllen; aber fragt man z. B. die Arbeiter von Montcau, die beschäftigt sind alle französischen Arbeiter vielfach in materieller Hinsicht und die am mildesten behandelten, was ihre Beschwerden und Wünsche seien, so müssen sie sich auf die Anklage ihrer „Gewissensfreiheit“ beschränken, begangen durch den für freie Männer wirklich verwerflichen (?) Anblick von Directoren, welche zur Weichte gehen, und durch die in der That unermessliche Armut eines halben Dutzends Schwelmer der Armen oder Ignorantenerbinder. Mehrere Dynamitschläge entgehen zu erschrecken, an die geübte Macht einer furchtbaren Setze glauben machen? Die Justiz dazu reizen, vor einem anonymen Brief zu bekräftigen und schließlich den Sieg verlassen, weil eine Bombe in den Gang fallen kann, heißt das nicht die Latit rechtfertigen und ernstlich fragen? Vor Allem, wir wiederholen es, muß man keine Kalbfährigkeit beschreiben und zugleich Vorhoff und Ueberwachen verdoppeln.“ — Es bestätigt sich, daß der Seinespräsident Floquet, nachdem er anerkannt, daß, wie gestern im Pariser Gemeinderath gesagt wurde, seine Wohl in Perpignan ein Triumph der Idee der Pariser Centralmaire sei, seinen Posten niederzulegen eingeladen worden ist.

Paris, 26. October. Man schreibt der „Allg. Ztg.“: In allen leitenden Kreisen Frankreichs herrscht im Augenblick eine recht gedrückte Stimmung. Die Börse, deren Transactionen den Gradmesser für die Bewegung der öffentlichen Meinung zu bilden pflegen, zeigt nicht ohne Grund seit einer Woche jene Unlust

zu neuen Unternehmungen, welche aus dem Mißtrauen in die allgemeine politische Lage entspringt. Im Pariser Stadtviertel Saint Antoine haben seit Montag 30 000 Handwerker die Arbeit eingestellt. Binnen wenigen Tagen kann diese Zahl sich verdoppeln oder verdreifachen, und eine längere Arbeitseinstellung, bei der es ja ohne Versammlungen und hitzige Reden niemals abgeht, könnte sogar eine Verdrängerung der Streikenden mit den in letzter Zeit wieder so lebhaft aufstrebenden Anarchisten und Collectivisten zur Folge haben. Wir erfahren aus guter Quelle, daß diese Befürchtungen selbst im Ministerrath lauten Ausdruck gefunden haben. Die Gegner der Republik triumphierten.

Paris, 27. October. (Tel.) Eine Note der „Agence Havas“ bejagt: Die jüngsten Ereignisse in Montcau-les-Mines und Lyon haben die öffentliche Meinung aufgeregt; dieselben scheinen jedoch bisher bloß vereinzelte Thatfachen zu bilden. Es ist aber außer Zweifel, daß sie von einer wirklichen Gesellschaft, die sich unglücklicher Weise in den letzten Jahren in Frankreich entwickeln konnte und deren Haupt und hervorragende Führer sich im Auslande befinden, ausgehen. Heute, wo die Regierung die Agitationen dieser Gesellschaft überwacht, hat die öffentliche Meinung keinen Grund, sich allzusehr aufzuregen, denn die Regierung ist fest entschlossen, alle verstreuten Partisanen mit Energie zu unterdrücken und überall die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten, wozu sie die Mittel besitzt. — Den Behörden in Lyon und dem Director des Strafzuchtwerts in Montcau-les-Mines sind Drohbriefe zugegangen. — Das „Paris-Journal“ veröffentlichte heute über eine vom Comité der internationalen Anarchistenliga am 14. August d. J. in Genf abgehaltene Sitzung und über das vom Comité genehmigte, gegenwärtig den iderirten Gruppen der Anarchisten in Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland, Rußland und England zur Prüfung unterbreitete Manifest. In diesem Manifest wird erklärt, daß die Anarchisten Feinde des Staates, der Kirche, der Religion, der Arbeitgeber und der Eigentümer seien. — Der „Temps“ und einige andere Journale rühmen die entschlossene Haltung des Cabinets und mantern daselbe zur nachdrücklichen Unterdrückung der Friedensstörer auf. Der „Temps“ fordert die Kammer auf, nach ihrem Wiederzusammentritt alle wünschigen Dispositionen zu vermeiden und der Action der Regierung keine Fesseln anzulegen.

Bern, 26. October. Der „Bund“ theilt in Bezug auf den Bundesrath zur zweiten Berathung festgestellten Entwurf eines neuen Zolltarifs folgende leitende Grundzüge mit: Der Maximimaltarif wurde mit einiger Ausnahme des Tabaks auf 50 Proc. reducirt gegenüber 100 Proc. im Entwurf von 1878. Die durch den Handelsvertrag mit Frankreich nicht gebundenen Positionen wurden möglichst an die durch jenen Vertrag gebundenen angepaßt. Bei Feststellung der einzelnen Artikel befolgte der Bundesrath im Weitem den Grundlag, die Höhe so niedrig zu halten, daß für die notwendigen Lebensbedürfnisse des Volkes keine fühlbaren Erhöhungen eintreten. Die Ausfuhrzölle für die nach Gewicht taxirten Waaren sind mit Ausnahme derjenigen auf den Pulvern, Lumpen und der Gerberriebe aufgehoben. Endlich wurde noch, so weit es bei dem schwererischen System der bloßen Finanzzölle möglich war, der inländischen Production Rechnung getragen. Was das finanzielle Ergebnis des neuen Tarifentwurfs anbelangt, so würde derselbe, nach dem Durchschnitt der Einfuhr von 1872 bis 1881 berechnet, gegenüber dem pro 1883 budgetirten Saldoeinnahmen einen Mehrertrag von circa 600 000 Fr. ergeben, d. h. die Einnahmen nach dem vorliegenden Tarif würden sich auf 18 850 000 Fr. belaufen.

Rom, 27. October. Ein Telegramm des „Ftbl.“ meldet: Gestern war hier Ministerath zur Ernennung eines Votalschalters für Rom. Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, geht Graf Robilant nach Paris, Dr. Riga nach Wien und General Giabini nach St. Petersburg.

London, 26. October. Johann Most wurde gestern aus dem Gefängniß entlassen, wofür er wegen Veröffentlichung des bekannten Brandartikels in der „Freiheit“ eine 16monatige Strafe zu verbüßen hatte.

— Laut einem Privattelegramm der „Bösk. Ztg.“ hat das österreichische Amt die Meldung empfangen, daß Prof. Palmer, Capitän Hill und Schiffahrtsrevisor Harrington, welche am 7. August in das Innere von Aegypten reisten, um für die britischen Truppen

Kamerle zu kaufen, und für diesen Zweck 3000 Pfd. Sterl. in Gold bei sich tragen, von Beduinen in Nafih ermordet und beraubt worden sind. Es wurde ihnen die Wafel gelassen, einen Abhang hinabzu springen oder erschossen zu werden. Palmer wählte das Erstere und ist noch nicht gefunden; Hill und Harrington wurden erschossen.

St. Petersburg, 23. October. (Schwab. Merc.) Welchenurchbaren Schanden die Brände in Rußland anrichten, ist erschütternd aus einer interessanten, eben erschienenen Untersuchung 3 statistischen Jahrbücher über die Brände in Rußland in den Jahren 1860 bis 1874. Danach beziffert sich der Verlust auf 480 913 147 Rubel, oder durchschnittlich auf 32 060 876 Rubel jährlich. Es ist daher begreiflich, daß unsere Feuerversicherungs-gesellschaften bei den noch immer steigenden Brandverlusten einen schweren Stand haben, und daß sie bei Rückversicherungen bei den ausländischen Gesellschaften auf harte Abneigung stoßen, mit ihnen in geschäftlichen Verkehr zu treten. Die hiesigen Gesellschaften haben kürzlich besch. offen, die Prämie um 25 bis 40 Proc. zu erhöhen. Infolge des Stomom'schen Brandes sind sämtliche Actien unserer Feuerversicherungs-gesellschaften in Course stark gefallen. — An der hiesigen Universität ist es neuerdings wieder zu Unruhen gekommen. Anlässlich eines kürzlich eröffneten Studentenconvents, das auf Kosten Samuel Poljakow's, eines der ersten russischen Eisenbahngründer, der auf Schwimdelwegen sich ein Vermögen von Millionen erworben, errichtet worden ist, sind in der Universitäts-Procamationen umhergestreut worden, in welchen die Studenten aufgefordert wurden, das Convent nicht zu besuchen, weil Betrug und der Schweiß der Armen und Ausgebetteten an dem Gelde des Juden Poljakow liege. Die Aufreizung soll in der Universität eine sehr große gewesen sein, und nur der Energie und Umsicht des von den Studenten hochgeschätzten Rector's Belotow gelang es, Ruhe zu stiften. — In Finnland soll das kürzlich an den finnischen Generalgouverneur Grafen Oxden erlassene Rescript, worin demselben gewisse Befugnisse ein Verweis erteilt wurde, daß er in Sachen einiger kaiserlich in Festungssachen verhafteten, eines Staatsverbrechens verdächtigen Personen die finnischen Gesetze überschritten, große Veranlassung bereitet haben. Die betreffenden Personen waren nämlich in der in Rußland üblichen Weise insgeheim und ohne weiteres sofortiges Verhör eingekerkert worden, was in Finnland widergesetlich ist. Der finnische Senat beklagte sich beim Kaiser und hat für seine Klage volle Berücksichtigung gefunden. Das kaiserl. Hand schreiben an den Grafen Oxden lautet:

„Da ich aus Ihrem unterthänigen Berichte ersehen habe, daß Sie in einem Falle leider geirrt waren, Anordnungen zu erlassen, welche mit den im kaiserlichen Befehl enthaltenen Befehlen nicht vollkommen übereinstimmen, so habe ich es für die Zukunft für richtig gehalten, daß Sie in Fällen, wo wieder Widersprüche infolge von Unvollständigkeit oder Unbestimmtheit der bestehenden Gesetze entstehen, ein Gutachten von dem Procurator des Senats einfordern und außerdem, zugleich mit dem Senat, mit einer Besorgnis darüber machen, in welchem Maße eine Modification der finnischen Gesetze notwendig erscheint.“

Es ist dies ein neuer Beweis dafür, daß unser Kaiser für strenge Gerechtigkeit ist.

Belgrad, 27. October. (Tel.) Die Nachricht eines Wiener Blattes, die Attentäterin Rakowice hätte sich vor etwa 3 Wochen an den Minister Pirotschowsky mit dem Ersuchen um dessen Intercession bei dem Könige bezüglich ihres sich in die Länge ziehenden Processes gemeldet, entbehrt absolut jeder Begründung. Die Attentäterin hat sich niemals an den Minister gewandt.

Konstantinopel, 27. October. (Tel.) Nach einer Mittheilung des „Balk.“ hat der Sultan 3 Com-missionen mit der Ausarbeitung der wichtigsten Reformen beauftragt. Die eine, unter dem Vorsitze des Präsidenten des Staatsraths und unter Zuzugung des Finanzministers und mehrerer Beamten des Finanzministeriums, soll sich mit dem Finanzwesen, eine zweite, unter dem Vorsitze des Schah-al-Islam und unter Zuzugung des Finanzministers und von Justizbeamten, soll sich mit der Justizreform und eine dritte, unter dem Vorsitze des Ackerministers, soll sich mit den öffentlichen Arbeiten und mit den Reformen auf dem Gebiete des Handels und Ackerbaues beschäftigen. Die Commissionen treten bereits morgen zusammen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Cassée- und Brückengeldverwaltung sind ernannt worden: Heinrich Wilhelm Schn-

„Je nun, mein lieber Strecker, sterblich sind wir alle — aber Sie haben Recht: ich bin so frühlig und fühle mich so wohl, daß mir vielleicht noch manche Jahre bevorstehen, und darum brauchen wir denn ja auch erst bei gelegener Zeit Alles, was wir gestern besprochen haben, festzustellen oder — nun ja, oder etwa zu ändern.“

„Wann wie das gnädige Fräulein es wünscht!“ sagte Philipp mit dem krassesten Bestreben, liebenswürdig zu erscheinen, er innerlich vor Kreeger lachte.

„Deute also sind meine Dienste nicht nöthig?“ „Nein, nein“, entgegnete sie lebhaft, „bleiben Sie nur bei Ihren Geschäften! dafür aber schicken Sie mir Ihre Schwefelkerzen herüber — ich möchte mir von ihr vorlesen lassen.“

Sie nickte ihm zu, sah aber doch kaum noch nach ihm hin, als er sich mit tiefen Wüdingen zurückzog. Es war, wie Anna schon gegen Hermann geäußert hatte, eben nichts Seltenes, daß sie am dieser oder jener Obliegenheit willen zu ihrer vornehmen Nachbarin beschieden wurde, und sie war der Aufforderung immer gern gefolgt, da ihrer Natur das Helfen und Dienen ein Bedürfnis war. Aus demselben Grunde aber hatte es sie geschmerzt, daß seit längeren Wochen kein derartiger Ruf an sie ergangen war, und sie glaubte schon, die Günst der alten Dame verloren zu haben. Um so mehr bereitete sie sich daher heute, als ihr der Bruder jenen Kufstrog ausdrückte, dem Wunsch des Fräuleins nachzukommen, und es war kaum eine halbe Stunde verlossen, als sie die Dorfsche Wohnung betrat.

Die Herrin derselben schien sie auch noch nicht er-

wartet zu haben; sie hatte sich mittlerweile wieder einer Beschäftigung hingegeben, die übrigens mit der gestern erst vorgenommenen zusammenhängen schien, denn es stand eine mit schwerem Beschlag versehene Cassette, von der Art der Behälter, die in allen Familien zur Aufbewahrung von Documenten dienen, auf dem Tisch und einige umherliegende Papiere bewiesen, daß sie den Inhalt derselben untersucht hatte.

Trotzdem schien ihr Anna's Eintritt nicht unwillkommen zu sein, denn sie rief ihr, aber mit etwas angegriffener Stimme, entgegen:

„Nun, daß Sie hier sind, Kind: Sie können mir helfen, die Cassette wieder zu schließen! die Schlüssel drehen sich ein wenig schwer, und — es ist merkwürdig, aber meine Hände zittern heute ein Bißchen; natürlich ist das ganz natürlich, oder nur infolge einer nicht guten Nacht, die ich hatte.“

Damit ließ sie es geschehen, daß Anna, die rasch herzutreten war, die Schlüssel ergriff, und allit etwas müde in einen Stuhl; dagegen hatte das junge Mädchen das letzte der Schlüssel noch nicht verlohrt, als die alte Dame sich schon wieder lebhaft erhob, um auszurufen:

„Aber nun sehen Sie doch: das Wichtigste von allen Papieren hätten wir bald vergessen!“

Zugleich nahm sie ein großes, mit mehreren mächtigen Seegeln versehenes Convolut von Tische auf, um es in die von Anna inzwischen rasch wieder geöffnete Cassette zu legen. Die Augen der Letzteren lagen in dem Moment unwillkürlich die Aufschrift — es waren die Worte: Legitime Verfügung von Adelgunde Josefa Hildegard, Erbin und Jretin v. Dorfen; — sie selbst aber sagte noch mit beschwingtem Tone hinzu:

„Das hier soll man an seinem Plage finden, wenn ich — je nun, wenn ich einmal die Augen geschlossen habe!“

Darauf drückte sie selbst den Deckel wieder nieder, ließ Anna die Schlüssel abgeben und die Cassette in ein Fach des großen Eisenschrank im Nebenzimmer stellen.

„Darf ich jetzt mit dem Vorlesen beginnen?“ fragte die sanfte Stimme des Mädchens, als Jenes Geschäft beendet war.

„Vorlesen?“ fragte Fräulein v. Dorfen offenbar zerstreut zurück; es schien, als sei ihre bereits entfallen, weshalb sie ihre junge Nachbarin hatte herbeisenden lassen. „Doch ja“, — sagte sie dann hinzu, „lesen Sie immerhin, Kind — Sie werden wohl etwas finden!“

Anna griff nach den Zeitungen, die gebraucht worden waren, und die sie dem Fräulein häufig vorlesen mußte.

Sie war jedoch noch nicht weit in ihrer Lectüre gekommen, als die alte Dame sie unterbroch.

„Nein, nein“, sagte sie, „lesen Sie das heute nicht — es ist mir beschwerlich, meine Gedanken darauf zu richten — reichen Sie mir das Buch, welches auf jenem Tische liegt!“

Sie wies damit auf einen reichverzieren Band, den Anna schon mehrfach in den Händen des Fräuleins gesehen hatte, ohne daß sie aber je daraus worden war, aus ihm vorzulesen.

Als Anna ihn aufschlug, sah sie, daß er eine Chronik des Hauses Dorfen enthielt, zusammengestellt, wie es der Titel sagte, von einem Gliede der Familie und auch nur für diese — in ihrem Lebenden und nachfolgenden-

den Geschlechte — gedruckt. Gehorham dem Befehle, fing sie an zu lesen und erlaubte sich kaum noch eine Verwunderung darüber, daß ihre Dame diese Lectüre hatte wünschen können, sobald sie inne ward, wie das ganze Interesse derselben sich auf den Inhalt richtete. Ihre Gedanken waren wieder v. Althaus lebendig geworden, und nicht selten unterdrückte sie ihre Vorleserin, am dem Gesagten noch diese oder jene Erklärung hinzuzufügen, wobei sie eine Kenntniß der Familienverwandtschaften und der Verästelungen des Stammbaums verrieth, die fast noch über die des Autors jenes Buches hinausging.

„Ja, ja“, sagte sie einmal befriedigt dazwischen, „ich bin gewiß frei von Hochmuth; aber, wo ist ein so altes und reines Geschlecht wie die Dorfen's!“

Endlich aber — man war vielleicht bis zur sieben-ten oder achten Generation dieser Dorfen's gelangt — schien sie doch eine Art von Schwäche oder minderstens von Müdigkeit anzunehmen, denn sie sagte plötzlich: „Hören Sie jetzt nur auf, Kind, und gehen Sie — ich lese wohl hernach je hft noch weiter. Und — ja, was ich noch sagen w. ste — nun, das mit dem Testament und daß es so bleiben soll, wie ich es gemacht habe, wissen Sie. Aber es ist idiörrich, davon zu reden, was Ihr Bruder sagt, denn ich bin so gottlob noch bei vollen Kräften — nur etwas schläfrig jetzt, weil die Nacht nicht ganz gut war.“

Damit schlossen sich ihre Augen, als wenn sie dem Schläfe nicht länger widerstehen könnte; und so bemerkte sie es auch kaum, daß Anna ihr beschreiben Rebenwohl sagte und dann leise das Zimmer verließ.

(Fortsetzung folgt.)

mann, jetzter Chauffagebedienter in Reinsdorf, als solcher in Rechnung; Friedrich August Baum, jetzter Chauffagebedienter in Weissenau, als solcher in Reinsdorf; Karl Friedrich Wilhelm Herrmann, jetzter Chauffagebedienter in Paulsmühle, als solcher in Weiszig; der pensionirte Wundarzt Johann Theodor Edward Walter I. als Chauffagebedienter in Paulsmühle; Johann Friedrich Karl Grille, jetzter Chauffagebedienter in Köthen, als solcher in Riebergsdorf; der pensionirte Steuereinschreiber Karl Theodor Wagner als Chauffagebedienter in Weissenborn.

Dresdner Nachrichten vom 28. October.

y. In der heutigen Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt wurde beschloffen, die Bezirksanlage pro 1883, welche auf dem letzten Bezirkstage genehmigt worden ist, im Laufe des zweiten Quartals 1883 von den Gemeinden des Bezirks und den Besitzern selbstständiger Güter einheben zu lassen. Die Anlage wird auf die beitragspflichtigen Gemeinden und Gutsbesitzer bergestellt reparirt, daß auf die Grundsteuer einheit 1/2 Pf., auf den Kopf 3/4 Pf. gerechnet werden. Zu diesem Repartitionsmodus ist vom königl. Ministerium des Innern die nach Abich. II al. 5. des Gesetzes vom 2. August 1878 erforderliche Dispensation erteilt worden. Weiter wurde beschloffen, das für den Bezirk gültige Regulativ für den Verkauf von Schwarzbrod unverändert beizubehalten. Zu einer Abänderung desselben, wie sie von mehreren Gewerbetreibenden gewünscht worden ist, dahingehend, daß bei altdenkem Brod ein Weinberggewicht nachgeschaffen werde, konnte sich das Collegium nicht einig werden. Eine vacante Stelle im Sackbau, 'Bethesda' zu Riebergsdorf wurde der Gemeinde Cotta für den Franken Rulle überwiesen. Zu einem Nachtrage zum Anlagenregulativ der Gemeinde Zankwitz wurde nur theilweise Genehmigung erteilt, insoweit jedoch, als durch den Nachtrag eine Doppelbesteuerung einzelner Personen herbeigeführt werden könnte, die Genehmigung verweigert. Die erbetene Dispensation zu den Grundstücksdimensionationen Schlemm' in Reinsdorf, v. Kaisertrutz in Schweinsdorf und Dankelmann's in Riebergsdorf wurde erteilt. Ein großer Theil der 32 Nummern enthaltenden Tagesordnung betraf Schanzenconcessionen, auf welche nur theilweise befristete Entschlüsse gefaßt wurden.

Aus dem Polizeiberichte. Am 21. d. haben 2 anständig gekleidete unbekannte Schüler im Alter von etwa 12 Jahren eine viertel aus einer Apotheke herrührende Schatztruhe (Schale) im Werthe von gegen 15 M. bei einem hiesigen Trödler zum Verkaufe angeboten, dieselbe aber zurückzuziehen, als man von ihnen ältere Genehmigung zur Veräußerung verlangte und sich bis jetzt nicht wieder gekommen. Die Schale ist jedenfalls geföhren und befindet sich jetzt als herrenlos in behördlicher Verwahrung. — Aus Restaurationslokalen sind in den letzten Tagen wieder mehrere Winterüberzieher vermißt worden. — Wegen Reconstructionsarbeiten an den Pferdebahnwagen wird die Wallenhausstraße auf der Straße Victoria bis Pragerstraße vom 1. November ab auf 8 Tage und die Pragerstraße zwischen Sidonien- und Struvestraße vom 1. November ab auf 11 Tage für den Fahrverkehr gesperrt sein.

Am Local des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet an den Wochenenden von 10—4, Sonntags von 11—3 Uhr) sind ferner neu aufgestellt: 1. Oelgemälde. Schriftbildnisse von Bangier, Prof. Böhm, Franz Rupp, B. Edmund (Brana bei Dresden) und Benzel Schwarz; 'Studentkopf', von Eug. v. Waas (Wien); 'Stilleben', von Antonio Boubong (München); 'Ursprung des Paris', mythologisches Genrebild von J. Postmaler Dietrich; 'Aus Japan', Stillleben von Anna Feldt (Berlin); 'Das Urtheil des Brutus', Historienbild von Gey; 'Rundgang im Winter', Landschaft von Bogarten (Hamburg); 'Das wichtige Document', Genrebild von Junker (Frankfurt a. M.); 2. Tierbilder von Jay (Düsseldorf); 'Auf Jola bella', Landschaft von Prof. Rappis (Stuttgart); 'Unter Ranken' und 'Römische Christin', Genrebilder von Lindner; 'Tragebüchse', Landschaft von J. Müller (Wien); 'Rosen' und 'Blumen', Blumenbilder von Anna Peters (Stuttgart); 'Abendlandschaft aus Holland', von P. J. Peters (Stuttgart); 'Am Strand bei Scheveningen', Marinelandschaft von Schreyer;

Elektrische Beleuchtung. Wie die R. fr. Pr. berichtet, ist es sehr wahrscheinlich, daß im neuen Burgtheater in Wien die elektrische Beleuchtung eingeführt wird. Zwar verheißt man sich in Fachkreisen nicht, daß diese Beleuchtungsmethode noch mancher Verbesserung fähig sei; man erwartet aber, daß die noch bestehenden Mängel behoben werden und daß in nicht allzu langer Zeit das elektrische Licht ohne Einbuße seiner Vortheile mindestens ebenso verläßlich functioniren werde, als das Gaslicht. In den nächsten Tagen werden übrigens im Münchner Residenz- und im Wiener Stadttheater, welche letzteres schon mit Rücksicht auf die elektrische Beleuchtung eingerichtet wurde, Beleuchtungsproben nach dieser neuen Methode gemacht werden, deren Resultate nicht ohne Einfluß auf die definitive Entscheidung bleiben dürften, ob im neuen Hofburgtheater das elektrische Licht ausschließlich Anwendung finden werde. Sollte man sich dann, wie es den Anschein hat, für die Einführung der elektrischen Beleuchtung im neuen Hause entscheiden, dann dürfte die Gasbeleuchtung ganz entfallen; denn abgesehen davon, daß die Installation für zweierlei Beleuchtungsmethoden unverhältnißmäßig hohe Kosten in Anspruch nehmen würde, läßt man bei Anwendung des elektrischen Lichtes keine weitere Gefahr, als daß das Licht plötzlich erlischt — ein Foll, der übrigens erfahrungsgemäß ebenso gut bei der Gasbeleuchtung eintreten kann. Einem gleichzeitigen Erlöschen sämtlicher elektrischer Lampen könnte übrigens dadurch vorgebeugt werden, daß man nach einem gewissen Systeme verschiedene Lichtgruppen bildet, von denen jede einzelne Gruppe durch eine selbstständige Beleuchtungsquelle gespeist wird. Im schlußamen

'Vor dem Spaziergange', Genrebild von Sienertoth (Götting); 'Aus dem Harz', Landschaft von Sommer (Altona); 'Verlassene Weibsbühne', Landschaft von Steffan (München); 'Herbstlandschaft' und 'Abenddämmerung', 2 Motive aus Böhmen von Thoma; 'Ocean', Landschaft von + Boigt (Rom). — II. Aquarelle, Zeichnungen u. 'Unter Sträußern', Tierbild von Dahl; 'Kofen', 7 Blatt Studienblätter en gouache von Eise Gredner (Oberhain bei Dresden); 'Auf dem Antonoplatz' und 'Motive aus England', Aquarelle von Louise Hughes; 3 landschaftliche Motive bei Dresden, Aquarelle von Lieutenants Graf v. Holtenhoff; 'Muster Dichtungen', 8 Blatt Aquarelle mit kalligraphischem Text von Jördens; 3 Bildnißstudien in Aquarell von Louise Meyer; 8 Blatt Aquarellstudien von Bertha Schuber. — III. Plastische Gegenstände. Medaillonbildniß in Gyps, modellirt von Cristofani, dergleichen modellirt von Bangier; Bildnißbüste in Karmor, modellirt von Pulch; 'Amor, Nachtigallen fütternd', Medaillon in steinverfirtem Gyps, modellirt von Hölte.

— Laut dem Berichte des statistischen Bureaus der Stadt Dresden* heiratheten hier in der Woche vom 15. bis 21. October 53 Personen aus Dresden, 3 aus dem Königreiche, 3 sonst aus dem Reiche, also zusammen 59 Personen. In der Woche vom 8. bis 14. October wurden lebend geboren 47 eheliche männliche, 61 dergleichen weibliche, dagegen 14 uneheliche männliche und 13 dergleichen weibliche, also zusammen 135 Kinder, d. i. auf 1000 Lebende jährlich 29,4 männliche, 32,9 weibliche und 31,2 Kinder überhaupt. Todtgeboren wurden 8 männliche und 2 weibliche Kinder in und 2 männliche und 1 weibliche außer der Ehe, also nach obiger Verhältnißzahl 4,8 männliche, 1,2 weibliche, 3,2 Kinder überhaupt. Im Vergleich mit der Vorwoche sind daher in der Berichtwoche 2,4 lebende männliche und überhaupt 1,1 Kinder, sowie 0,9 weibliches todtes Kind weniger, dagegen ebenso viel lebende weibliche und 3,4 männliche todt und überhaupt 1,2 todt Kinder mehr geboren worden. Gestorben sind in der Woche vom 15. bis 21. October im Ganzen 53 männliche und 43 weibliche Personen oder auf 1000 Lebende jährlich in der Berichtwoche 22,2, im Durchschnitt der letzten 5 Jahre dagegen 24,6 Personen. Als Todesursache steht wieder oben an die Lungenschwindsucht mit 21 Fällen und zwar hauptsächlich entfallend auf das Alter von 20 bis 60 Jahren; weiter forderten die Krämpfe 10 Opfer unter den Kindern bis zu 1 Jahre, bei beiden Krankheiten ist also gegen die Vorwoche eine kleine Verminderung festzustellen. Fallschicksale betheiligten sich mit 8 oder 9 Fällen weniger, Lebensschwäche der Kinder mit 7 oder 2 Fällen mehr, Gehirnkrankheiten mit 6 oder 3 Fällen mehr als in der Vorwoche, während das Verhältniß der übrigen Krankheiten daselbe geblieben ist. Uebrig sind in dieser Woche 3 Selbstmorde zu verzeichnen, während durch Unglücksfall Niemand das Leben verlor.

— In Bad's Etablissement (Neustadt, Königstraße) beginnen morgen die während der Winterzeit alljährlich stattfindenden Concerte der Kapelle des Leibgrenadierregiments Nr. 100 unter Leitung des königl. Musikdirectors Erlich, deren tüchtige Leistungen von neuem die Ermüdung der Freitags abgehaltenen Abonnementsconcerte des Landeschen Bades rühmend hervorgehoben wurden und auch in dem Bad'schen Saale ihre Anziehungskraft ausüben werden.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

* Vor dem Schlichtergerichte in Edinburgh wurde am 24. d. Charles Souter, seines Zeichens ein Rattenfänger, des Diebstahls der Leiche des Carl of Crawford und Balcarres aus der Familiengruft in Dumoch-House bei Aberdeen nach mehrjähriger Verhandlung für schuldig befunden und zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt, während bisher die strengste Strafe für Leichenraub auf nicht mehr, als 2 Jahre harte Strafbau gestellt hatte.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Von italienischen Behörden sind folgende Submissionen ausgeschrieben worden:

- 1) von der Direction für Austrüstung des zweiten Marinedepartements in Neapel für den 8. November dieses Jahres eine Submission auf die Lieferung von Segeltuch im Tagwerthe von 100 639 Lire 60 ctsi. und

2) von der Artilleriedirection des Banarjens in Turin auf den 14. November dieses Jahres, bis nachmittags 2 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Holz im Tagwerthe von 41 000 Lire.

Ueber die speziellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen. — ch. Dresden, 28. October. Von der königl. Eisenbahndirection Berlin ist den Handelskammern ihres Verordnungsbezirks und unter diesen (wegen der Berlin-Dresden Bahnstrecke) auch der hiesigen Handelskammer ein Erlaß zugeteilt worden, in welchem die schleunige Rückzahlung zu dem Zwecke nachdrücklich wird, um dem Weitergehen des in einzelnen Directionsbereichen ungenügend vorzulegender Fortschritts bereits eingetragenen theilweisen Wagenmangels vorzubeugen. Es wird hierzu als erforderlich bezeichnet, daß die Verleiher und Empfänger von Wagenabgabegeldern durch beschleunigte Bezahlung der Eisenbahnverwaltungen in ihrem Fortschreiten nach Kräften unterstützen, eine möglichst schnelle Circulation der Wagen zu erreichen. Es liegt im Interesse des Handelslandes gleichmäßig wie in dem der Eisenbahnen, wenn in Zeiten außerordentlichen Mitemandanges die Bezahlung der Wagen in den kürzesten Fristen erfolgt. Der Handelsstand hat aber besondere Veranlassung, jeden irgendwelchen vermeintlichen Rückhalt hierbei aus eigener Initiative zu vermeiden, um der unentgeltlichen Ausnahmestruge einer allgemeinen Verkürzung der Lieferfristen zu entgegen.

ch. Dresden, 28. October. Durch die seit Einführung der Vollzahlung erfolgte Erweiterung des Silber bei der vaterländische Silberbergbau nach einer freiergegründeten Mittheilung in den letzten 10 Jahren von 1873 bis mit Ende 1882 ist allen Kassen im Ganzen eine Erhöhung von 1 160 162 M. erlitten und beträgt sich dieser Anstieg des Silberbestandes auf 1 247 967 M. c. Es bezieht sich daher aufwärt, daß die dortige, davon direct betroffene Menge in der Reichweite nicht zu den Vertheilern der Vollzahlung gezählt werden kann.

ch. Dresden, 28. October. Durch die seit Einführung der Vollzahlung erfolgte Erweiterung des Silber bei der vaterländische Silberbergbau nach einer freiergegründeten Mittheilung in den letzten 10 Jahren von 1873 bis mit Ende 1882 ist allen Kassen im Ganzen eine Erhöhung von 1 160 162 M. erlitten und beträgt sich dieser Anstieg des Silberbestandes auf 1 247 967 M. c. Es bezieht sich daher aufwärt, daß die dortige, davon direct betroffene Menge in der Reichweite nicht zu den Vertheilern der Vollzahlung gezählt werden kann.

ch. Dresden, 28. October. Durch die seit Einführung der Vollzahlung erfolgte Erweiterung des Silber bei der vaterländische Silberbergbau nach einer freiergegründeten Mittheilung in den letzten 10 Jahren von 1873 bis mit Ende 1882 ist allen Kassen im Ganzen eine Erhöhung von 1 160 162 M. erlitten und beträgt sich dieser Anstieg des Silberbestandes auf 1 247 967 M. c. Es bezieht sich daher aufwärt, daß die dortige, davon direct betroffene Menge in der Reichweite nicht zu den Vertheilern der Vollzahlung gezählt werden kann.

ch. Dresden, 28. October. Durch die seit Einführung der Vollzahlung erfolgte Erweiterung des Silber bei der vaterländische Silberbergbau nach einer freiergegründeten Mittheilung in den letzten 10 Jahren von 1873 bis mit Ende 1882 ist allen Kassen im Ganzen eine Erhöhung von 1 160 162 M. erlitten und beträgt sich dieser Anstieg des Silberbestandes auf 1 247 967 M. c. Es bezieht sich daher aufwärt, daß die dortige, davon direct betroffene Menge in der Reichweite nicht zu den Vertheilern der Vollzahlung gezählt werden kann.

ch. Dresden, 28. October. Durch die seit Einführung der Vollzahlung erfolgte Erweiterung des Silber bei der vaterländische Silberbergbau nach einer freiergegründeten Mittheilung in den letzten 10 Jahren von 1873 bis mit Ende 1882 ist allen Kassen im Ganzen eine Erhöhung von 1 160 162 M. erlitten und beträgt sich dieser Anstieg des Silberbestandes auf 1 247 967 M. c. Es bezieht sich daher aufwärt, daß die dortige, davon direct betroffene Menge in der Reichweite nicht zu den Vertheilern der Vollzahlung gezählt werden kann.

Bekanntmachung.

den Betrieb der Theilstrecke Kirchberg-Saupersdorf der Wilkau-Saupersdorfer Secundärbahn und der Theilstrecke Hainberg-Schmieberg der Hainberg-Dippoldiswalde-Rippsdorfer Secundärbahn betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des königlichen Finanz-Ministeriums vom 26. d. M., die Eröffnung des Betriebes der Theilstrecke Kirchberg-Saupersdorf der Wilkau-Saupersdorfer Secundärbahn und der Theilstrecke Hainberg-Schmieberg der Hainberg-Dippoldiswalde-Rippsdorfer Secundärbahn betreffend, wird hierdurch veröffentlicht, daß der Betrieb derselben nach den Vorschriften der am 26. Juni 1878 (Beilage) und Erordnungsblatt vom Jahre 1878, Seite 74) bekannt gemachten 'Anordnung für die Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung' vom 12. Juni 1878 stattfinden wird und für die Beförderung auf diesen Linien die für die sächsischen Staatsbahnen gültigen Reglements und Specialbestimmungen, sowie die für die genannten Linien publicirten besonderen Bestimmungen und Tarife maßgebend sind.

Die Tarife für die Personenbeförderung finden sich auf den Verkehrsstellen ausgehängt. Die Tarife für den Güterverkehr sind in dem von Güterexpeditionen zu erlangenden 'Nachtrag II' zu den vom 17. October 1881 ab gültigen Specialbestimmungen und Tarifen der königlichen sächsischen Staatsbahnen für die Beförderung von Gütern, sowie einzelner Stücke Vieh (incl. Pferde) auf der schmalspurigen Eisenbahn Wilkau-Kirchberg und in den 'Specialbestimmungen und Tarifen der königlichen sächsischen Staatsbahnen für die Beförderung von Gütern, sowie einzelner Stücke Vieh (incl. Pferde) auf der schmalspurigen Eisenbahn Hainberg-Dippoldiswalde-Rippsdorf' enthalten.

Die Fahrpläne sind bereits in den Winterfahrplänen 1882/83 aufgenommen.

Dresden, am 27. October 1882.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen. 2642 von Tschirschky. 615 A. V.

Die Anfertigung und Lieferung

einer Schmalspurlocomotive

für 0,75 m Spurweite mit drei gekuppelten Achsen soll mit dem Besahle der freien Konkurrenz unter den Submittenten vergeben werden. Angebote sind verfertigt und postfrei mit der Aufschrift 'Submission auf Lieferung von Locomotiven' bis zum 20. November d. J. bei der unterzeichneten königlichen Generaldirection einzureichen. Submittenten-Lieferungsbedingungen nebst Zeichnungen liegen in dem Bureau der Maschinen-Comptroleur in Chemnitz zur Einsicht aus und können von dort auch Copien zu dem Selbstkostenpreise in Empfang genommen werden. Die Submittenten bleiben bis zum 20. November d. J. an ihre den Preis franco Bahnhof Chemnitz und die Abfertigungstermin enthaltenden Offerten gebunden. Wer bis zu diesem Tage einen zugehenden Bescheid nicht erhält, hat seine Offerte als erloscht zu betrachten.

Dresden, den 26. October 1882.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen. 2643 von Tschirschky. 1183 G.

Am 26. October 1882 treten im Sächsisch-ungarischen Eisenbahngesetzwerke für Holztransporte von mindestens 10 000 kg pro Handfuhr und Wagen ein Frachttarife, welche ermäßigte Sätze zwischen Leipzig, Riesa und Bahrenitz bei der Oberreuthischen Staatsbahn und Dresden-Bischof für die Dauer der beschriebenen Betriebsperiode in Kraft. Dieselben sind bei uns zu erfragen.

Dresden, am 24. October 1882.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen. 2644 von Tschirschky. 22176 D.

Singeländes.

Obwar es die schlechtesten Birnen nicht sind, an denen die Bienen nagen, und man eigentlich böswillige ehrsche Verkünderung am Besten durch stille Betrachtung* tröstet, gibt es dennoch Fälle, in welchen man sich genöthigt sieht, Individuen, welche sich derartige Handlungen zu Schulden kommen lassen, gebührend energisch entgegenzutreten.

Einer meiner ehemaligen Kollegen, ein mehr 'unsicherer' als 'sicherer' Herr 'Nephe', welcher wol diesen classischen Namen führt, dessen wirklicher Name jedoch bedeutend provokativer (nämlich Samuel Goldberger), erlaubt sich, wie mir aus zweifelloser Quelle mitgetheilt wird, in Ränkschreien die verläumdende Nachricht zu verbreiten, ich sei mit meiner Truppe in Paris bei der Probe durchgefallen und daher nicht engagirt worden. Nachdem ich sowohl, als meine Truppe nachweisbarer Maßen nicht nur im Theater 'Folies Bergères' zu Paris noch immer im Engagement, sondern allabendlich die glänzendsten Erfolge erzielen, erlaube ich die von genanntem Individuum Samuel Goldberger (genannt Nephe), derzeit im 'Victoria-Salon' zu Dresden engagirt) verbreiteten Gerüchte als böswillige Verläumdung, und nachdem erstere sowohl meinem künstlerischen Rufe als meiner Existenz nachtheilig werden könnten, behalte ich mir gerichtliche Schritte vor.

Paris, 14. October 1882.

George Orani, Director der 'Troupe Excentrique Orani', derzeit als Gast im Theater 'Folies Bergères', Paris.

'Romet' Nr. 305, die neueste Cigarette der Cigaretten- und türkischen Tabak-Fabrik Firma B. Weller in Dresden wird hiermit jedem Raucher, ihres feinen Geschmacks und hochfeinen Aromas wegen, als etwas Ausgezeichnetes empfohlen, 100 Stück 3 Mark, 25 Stück 75 Pf. Jede Schachtel enthält Patent-Händhölzer.

Bei in einzelnen Directionsbereichen ungenügend vorzulegender Fortschritts bereits eingetragenen theilweisen Wagenmangels vorzubeugen. Es wird hierzu als erforderlich bezeichnet, daß die Verleiher und Empfänger von Wagenabgabegeldern durch beschleunigte Bezahlung der Eisenbahnverwaltungen in ihrem Fortschreiten nach Kräften unterstützen, eine möglichst schnelle Circulation der Wagen zu erreichen. Es liegt im Interesse des Handelslandes gleichmäßig wie in dem der Eisenbahnen, wenn in Zeiten außerordentlichen Mitemandanges die Bezahlung der Wagen in den kürzesten Fristen erfolgt. Der Handelsstand hat aber besondere Veranlassung, jeden irgendwelchen vermeintlichen Rückhalt hierbei aus eigener Initiative zu vermeiden, um der unentgeltlichen Ausnahmestruge einer allgemeinen Verkürzung der Lieferfristen zu entgegen.

Drust- und Wienerstraße Villen-Grundstücke preiswürdig zu verkaufen, und können sogleich bezogen werden. Friedrich Riebe & Co., 2622 Victoriastraße 20. Brauerei-Verkauf. Das zum Rittergut Reugenborn gehörende Brauhaus mit innerer Einrichtung, den dazu gehörigen Nebengebäuden und der Kelleranlage, soll bis zum Schluß dieses Jahres verkauft werden. Alle näheren Nachrichten werden durch die Brühl'sche Buchhandlung, welche die Brühl'sche Buchhandlung in Chemnitz (Stadt) betreibt, unter No. 6) zu finden sein, der 20. November d. J. bestimmt. 2627

Banken, den 26. October 1882. P. Seyfert, Rechtsanwalt. Lyoner Seldenwaaren in gros. Specialgeschäft an detail Wilhelm Nanitz, 3901 Altmarkt 25 part.

Statistik. Die Juden scheinen bis jetzt in den Vereinigten Staaten noch nicht so festen Fuß gefaßt zu haben, wie in den meisten europäischen Ländern. Nach dem Census von 1880 gab es in dem ganzen Umfange der Vereinigten Staaten nur 230 984 Juden, wozu noch neuerdings etwa 17 000 aus Rußland zugewandert sind, so daß man ihre Gesamtzahl auf rund 2 1/2 Millionen veranschlagen kann. Davon entfallen auf New York 80 510, Pennsylvania 20 000, Illinois 12 625, Californien 18 580 und Ohio 12 581, d. h. auf diese 5 Staaten mehr als die Hälfte aller Juden. Maryland hat 10 337, Massachusetts 8 500, Louisiana 7 538, Missouri 7 390, New Jersey 5 593 und der Rest ist über das ganze Land von Maine bis Oregon verstreut. Mehr als 1/2 aller Juden sitzen, wie ja in Europa auch, in den größten Städten: in New-York 60 000, San-Francisco 16 000, Brooklyn 14 000, Philadelphia 13 000, Chicago 12 000, Baltimore 10 000, Cincinnati 8 000, Boston 7 000, St. Louis 6 500, New-Orleans 5 000, Cleveland 3 500 und Newark 3 500.

* Eigne Prekustände herrschen in Bulgarien. Nach Unterdrückung der grammatiken liberalen Presse giebt die Regierung ein Blatt unter dem schönen Titel 'Sewitina' (Wacht) heraus. Der Redacteur desselben ist ein Russe und die Artikel sind in russischer Sprache geschrieben, der Rest ist bulgarisch.

verbrannten Reste der zweiten Stadt von der Festung Zion im macedonischen Kriege herrührten, ist absolut unanfechtbar und thöricht, da schon die Reste und Inschriften der macedonischen Periode mehr als hundert Fuß über den Resten der zweiten Stadt gefunden werden. — R. Raspero, der Director des ägyptischen Museums in Bulag, hat vor seiner Rückkehr nach Aegypten in der Académie des Inscriptions einen Vortrag über die Funde des letzten Jahres gehalten, der vielerlei Interessantes bietet. Unter Anderem macht er darauf aufmerksam, daß man öfter neben einer fertigen Pyramide eine Anzahl kleinerer, unvollendeter findet. Dieser Umstand erklärt sich dadurch, daß die Hofleute, sobald der König sich einen Platz für sein Grabmal ausgesucht hatte, sich beeilten, gleichfalls dort für sich Pyramiden errichten zu lassen. Staud der König nun bald, und wählte der Nachfolger sich einen andern Platz für seine Pyramide aus, dann zogen die Hofleute es vor, die angefangenen Denkmäler unvollendet liegen und neben der Pyramide des neuen Königs ihre Grabmäler errichten zu lassen. Bisher hat man bei dem Eingange der Pyramiden Inschriften, Protokolle über die erfolgte Inauguration der königlichen Gräber gefunden; ja selbst die Siegel, mit denen sie erfolgte; merkwürdiger Weise sind diese Protokolle nach den Regierungsjahren des (jetzen verstorbenen Königs) datirt; es scheint demnach, daß man die Regierungszeit eines Königs bis zu seinem entgültigen Begräbnis hin rechnete, also wegen der Einballungsmenge oft mehrere Monate über seinen Todestag hinaus. — Die ägyptische Regierung hat beschloffen, den Tempel von Luxor ganz freizulegen. Es ist das eine schwierige

Dampf- u. Spinnerei-Maschinenfabrik

(vorm. Wiede) in Chemnitz.

Die Dividende auf das Geschäftsjahr 1881/82 gelangt gegen Einreichung des Dividendencheines No. 10 mit 1 1/2 % - 4 Mark in Dresden bei Herren **Kreuz, Petrus & Co.** und bei Herren **Robert Thode & Co.** zur Auszahlung. An denselben Stellen ersuchen wir die Talons zur Erhebung der II. Serie Dividendenbogen einzureichen; auf frankierte Einlieferung erfolgt frankierte Rücksendung.
Chemnitz, den 28. October 1882.

Die Direction.

3661

Reine
Wein-Niederlage
der anerkannt vorzüglichsten
Roth-, Weiss- u. Dessert-Weine
von **J. F. Bress & Co., Leipzig.**
Königliche Hoflieferanten,
halten geneigter Beachtung bestens empfohlen.
Verkauf zu Originalpreisen.
Friedrich Hoffmann,
Quandtstraße 22.

3676

G. D. Blass,
Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Geschäft.
Marienstrasse 5 u. Porticus,
part. u. 1. Etage.
empfiehlt sein stets complet vorräthiges Lager fertiger
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.
Sämmtliche Artikel sind nur eigenes, als vorzüglich anerkanntes
Fabrikat von den solidesten Stoffen und zu billigsten Preisen.
Complete Ausstattungen
werden schnell und gut auf das Feinste angefertigt.
Preisbücher Jedermann franco zur Verfügung.

3645

Petroleumlampen
in reichster Auswahl bis zu 850 Mark,
bestes Petroleum
(Kaiseröl)
empfiehlt ergebenst
H. A. Pupke,
Lampenfabrik.
Scheffelstrasse Nr. 21.

3649

Englischer Garten,
Waisenhaus-Strasse und Friedrichs-Allee,
empfiehlt
von 12--5 Uhr Nachmittags
vorzügliche Dinners à M. 1. 75 Pf.
Im Abonnement ohne tägliches Obligo M. 1. 50
pro Convert.
Täglich frisch!
P. Holsteiner u. P. Withst. Austern.
I. Etage
Separate Zimmer für geschlossene Gesellschaften.
G. Schumann.

3604

Der Hilfsverein

wiederholt seine herzlichste Bitte, die ihm für seine
Freitag und Sonnabend den 17. und 18. November
im **Meinhold'schen Etablissement**
zu Gunsten seiner armen Pflegefamilien stattfindende
Verkaufsausstellung
mit nachfolgender Verlosung freundlichst zugehenden Geschenke geneigtest bis zum 15. November an nach-
stehende Vorsteherinnen
Frau Kammerherr von Herzberg, Waisenh. Str. 33. Frau Kammerjäger Lichtschel, Waisenh. Str. 7.
Präsident von Schönberg, Bürgerwiese 23. Frä. von Könnrich, Walspurgistr. 7.
Oberbürgermeister Dr. Stäbel, Sebnitzer Str. 19. Barth, Königsbrüder Str. 97.
Kronin von Warburg, Goldhoffer, Villa Rosa. Frau Hauptmann Kamann, Rotzinsky Str. 13.
Rajor von Bodenhausen, Elischstr. 5. und den Vorstand des Vereins Herrn Generalleutnant a. D. von Löben Exzellenz, Klausstr. 94
gelangen lassen zu wollen.
Zugleich wird erneut um gütige Abnahme von Loosen à 50 Pf. an den bereits bekannt gemachten
durch rotte Anhängelblätter bezeichneten Verkaufsstellen anregendst gebeten.
Dresden, am 29. October 1882.

Das Vereinsdirectorium.

3644

Weinhandlung und Weinstuben Tiedemann & Grahl,

Secstrasse 5,
Commissionärlager: Dresden-A.: Gustav Wendel, Edr. Wasser- u. Rosenstr.;
(Originalpreise) Dresden-N.: F. Weischoff, Hauptstr. 48;
Kamens I. S.: Hermann Schäfer;
Gedersan: Julius Schmann; Pirna: Ernst Schmeil.

Francö-Auswahllendungen erfolgen bereitwilligst.
NEUHEITEN
in Tapissierarbeiten
auf Canons und auf den modernsten
Fantasie-Stoffen.
Sämmtliche Materialien hierzu.
Eingest. garnirt
Kürbe, Klauen, Nachts etc. etc.
Körbe, Rosen-Decken etc.
Größtes Lager am Platz. Billigste, beste Preise.
Weihnachts-Ausverkauf.
Vorzügliche Muster werden, auch ohne dass dieselben
galten, nur an den unangenehm vortheilhaften Neu-
heiten Platz zu machen, weit unter den Katalogpreisen
abgegeben.
C. HESSE, K. Hoffmeister, ALTMARKT,
DRESDEN.

Schnelle u. vorzügl. Erledigung jeder Extrabestellung.
Carl Höpfner, Landhausstr. 4 u. 5
Weinhandlung mit altdutschen Weinstuben.
Commissionärlager in Originalpreisen: Dresden-N.: Theodor Wietlich, Hauptstr.
Edr. Wasserstr. 1. Schreiber, Hauptstr. 20. Dresden-A.: Georg Born,
Wettinerstr. 7. Edr. Wasserstr. 1. Pirna: Otto Bengig, Neuhof b. St. Marien
Zimmermann.

3218

Alle
Artikel zur Wäsche
als:
Soda, Weizenstärke, Reisstärke, Borax,
Alle Arten Glasstärken,
Stärkecreme,
Sera u. Schmierseifen, Bleichsoda,
Bleichwasser, Waschrührer,
Dubois's Seifenpulver,
Blau's Fettlaugepulver,
Waschblau, Eau de Javelle,
Gallseifen,
Wasserglas, Stärkepulver u. s. w.
empfiehlt
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.
1231

Neuheiten
in
feinen Kleiderstoffen
für Herbst und Winter
empfiehlt
B. HEPKE
18 Seestr. 13.

Div. H.
Toiletteabfallseifen
20. 1/2 Kg. 60 Pf.
empfiehlt
die Parfümeriefabrik
von **Herrn A. Leder,**
Königsstr. 6.

Verlag von P. Pauly,
Königsstr. 11/12.
Herodias
Hefen, spanischer
Kanon
von
Karl Hartmann-Pflü.
Vorräthig in allen
Buchhandlungen u.
in jeder guten Leih-
bibliothek.

3656

Brühl & Guttentag
Altmarkt 26
besuchen sich die Herausgabe ihrer
neuesten Collection von
Tapissierarbeiten
in grossartigster Auswahl hier-
durch ergebenst anzuzeigen.
Zugleich empfehlen wir Stoffe
und Stoffborden zum Besticken,
wovon jedes beliebige Maass ab-
gegeben wird.
Für jedes Amoulement werden
Stickerien, genau zu jeder Stoff-
probe passend, arrangirt, wie über-
haupt jede Extrabestellung auf
das Vorzüglichste ausgeführt.
Die meisten Dessins sind unser
ausschliessliches Eigenthum und
nur durch unsere Firma zu be-
ziehen.
Auswahllendungen werden be-
reitwilligst gewährt. 3473

Union Club Nr. 13
eine ganz vorzügliche Cigarre
à 8 Pf. - 100 St. 7.50 Mt.
Der Bogen nicht zu gross - Gedruckt
und gereicht ganz gesund - empfiehlt Ren-
nen und wer taucht zum Vergnügen dies

Eduard Hedrich,
Pillnitzerstr. 64. Sachsenallee 2.

Paul Starke
14 Galeriestrasse 14
part. u. 1. Etage
empfiehlt sich zur Anfertigung
von
Braut-Ausstauern
in
gödigester Ausführung.
Leinen- und Tischzeuglager.
Bettens-Manufactur.
3479

Die
Kaffeehandlung
von **Johannes Borschann,** Frei-
berger Platz 25, verbindet auf Verlangen
Predercurante gratis und franco.

Tuchwaaren.
Lager
billiger, feiner u. hochfeiner
in- und ausländischer
Tuche, Buckskins und
Jaletot-Stoffe.
Größtes Lager am Platz.
Beste Preise.
C. H. HESSE
22 Marienstr. 22
Ecke der Margarethenstrasse.

Von einem Hochmann wird zur Über-
nahme eines alten, im besten Zustande be-
findlichen, sehr geräumigen - jeders-
zeit sicher rentirenden, in seinem Ge-
schäftsbetrieb gewöhnlich verwehrt -
Commandittheiligung mit gleich-
zeitiger Kapitalanlage in Höhe von circa 200 000
M. ... gesucht.
Offerten werden unter Chiffre H. N.
1446 bis Ende October a. c. von der
Königlichen Expedition des **Haufenstein &**
Vogler in Leipzig entgegen genommen.
3434

Montag den 6. November Abends 7 Uhr im Saale des Hôtel de Saxe Concert mit Orchester **Sophie Menter,**

K. K. Oesterr. Hof- und Kammervirtuosin,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kapellmeister
H. Mannsfeldt mit seinem Orchester.
1. Concert (K-dur) mit Orchester **Beethoven.**
2. Clavier-Soll von **Searlatti, Tausig** und **Mendelssohn.**
3. Concert (K-dur) mit Orchester **Liszt.**
4. Don Juan-Fantasie **Liszt.**

Der **C. Bechstein'sche** Concertflügel ist aus dem Depot von **F. Ries.**
3657

Ritterguts-Verkauf.
Rittergüter in Sachsen können
wir im Preise von 35 000 Thaler
bis 400 000 Thaler und zwar bei
Dresden - Döbeln - Bautzen -
Dahlen - Leipzig - Bischofswerda
und Radeberg gelegen zum Verkauf
bestens empfehlen.

Friedrich Riebe & Co.
3654 Sictoriastraße 20.

Schillerstrasse
haben wir eine größere Villa mit
Stallung, Remise, Gärtnerei und
Küchenwohnung und einen sehr
großen Garten wegen dauernder Ab-
wesenheit des Besitzers preiswürdig
zu verkaufen.
Friedrich Riebe & Co.,
Sictoriastraße 20.

Eine Villa
höchst romantisch und gesund gelegen, mit
21 Morgen Weinberg, Feld und Wiese,
ist gegen ein Stübchen, oder auch Villa
zu veräußern. Offerten unter **L. N. 2**
an **Haufenstein & Vogler, Dresden.**

Ein ständiger anständiger Herr sucht ein
Garçonlogis
zum Preise von 12 bis 18 Mark monatlich
Gründe Lage, besondere Regeln oder
Wichtigkeiten bevorzugt.
Wer in der Exped. d. Bl. unter
„Logis“ niederschreiben.

Gyzeum für Damen
3651 Sictoriastraße 21, I.
Montag den 30. October Abends 6 Uhr
Vortrag von **Dr. Seemann: Kunst.**
Serie Vortragsarten im Gyzeum selbst

Die rege Anerkennung welche unser
Vortrag von ausgeübten und höchsten, pa-
triotischen Kunstwerken in den Kreisen aller
Watersandstunde bisher fest gehalten hat,
verpflichtet uns, auf immer neue und immer
trefflichere Vorwürfe für diesen Vortrag zu
bedenken. Wir bieten heute etwas so Origin-
elles, das wir des Dankes aller Kunst- und
Watersandfreunde im Voraus gewiss sind,
ein Exemplar von höchster Vollendung
in Kupferstich und Ausführung.
das
Sächsische Königshaus.
Preis der Imperial-Ausgabe Silber-Pho-
tographie 12 Mark
• Hollo-Ausgabe Silber-Pho-
tographie 8 Mark
• Galinet-Ausgabe Silber-Pho-
tographie 1 Mark 50 Pf.
Zu haben in allen Buch- und Kunst-
handlungen.
L. Scholtz, Pirna,
Königsplatz.

**Internationales
Patent-Bureau**
Alfred Lorenz, Berlin S.W.

N. Hermann, Waisenhausstr. 20, I. Etg.
Kleiderreinigung und Berath.

Livrées für jede Dienerschaft
Jagdbekleidungsstücke
Englische Regenmäntel
Englische Reithelme
N. Hermann, Waisenhausstr. 20, I. Etg.

Dorn & Co.
Annahme-Expedition
Hamburg.
Faktor des
„Kasper“ in Stockholm
unter Waisenhausstrasse.

3658

C. Bach's Etablissement.
Dresden-N.
Königsstr. 8.
Elegante Säle für Familien-
Festlichkeiten, Bälle,
Concerte etc.
Feines Restaurant.

**Englische und
Holsteiner Austern.**
Tiedemann & Grahl,
3092 Secstrasse 5.

Frische Austern.
3646 **Carl Höpfner,**
Landhausstrasse 4 u. 5.

**Frische
Holländische Austern**
A. L. Schumann
3382 Rhänitzgasse 19.

Victoria-Salon.
Täglich Auftreten
des **Schlange-Duo**
Leo & Lorenzo Mephisto,
der musikalisch excentrischen
Graciella Troupe,
sowie des gesammten Künstlerpersonals

Sächsische Bankgesellschaft.
Bureau | Altmarkt | Waisenhausstr. 4, I. Etage.
Scheidt | Am Markt, | Königsstr. 13, p.

Tageskalender.
Sonntag, den 29. October.
Königl. Hoftheater.
(In Altmarkt.)
Der Bauer ein Schelm. Komische
Oper in 3 Acten von F. D. Schiller, ins
Deutsche überlegt von E. Mülller. Musik
von Anton Dorn. - 7 Uhr Act aus:
Robert und Vertram. Ballet von Jo-
hann Kallmayer. Musik von J. Kallmayer
vom Balletmeister Köhler. Anfang 7 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.
Montag: Sechshöfen.
Meyerhöfer: Dienstag: Die Hölzer.
(Anfang 7 1/2 Uhr.) Mittwoch: Die
Kampfen. Donnerstag: Amelia - Frei-
tag: König Richard II. (R. c.) Sonn-
abend: Der Tempel und die Jüdin

Königl. Hoftheater.
(In Altmarkt.)
Die Welt, in der man sich lang-
weilt. Lustspiel in 3 Acten von E.
Schiller. Musik von E. Schiller. An-
fang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Montag: Sechshöfen.
Meyerhöfer: Dienstag: Kathen der
Weile. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Mittwoch:
Sechshöfen. - Donnerstag: Die Welt,
in der man sich langweilt. - Freitag: Se-
chshöfen. - Sonnabend: Der hundert
Tage.

Reisen-Deater.
Nachmittag: Die Glocken von Cor-
neville. (Les cloches de Corneville)
Romantisch-komische Operette in 4 Acten
langen von Clairville und Faber. Musik
von Robert Planquette. (Ganze Preise.)
Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr.
Abend: **Neurolate Verion.** Feste
mit Anfang in 3 Acten von W. Ross-
mäß und K. Heller. Musik von Adolf
Neger. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach
10 Uhr.
Montag: **Neurolate Verion.**
Quittung.
Für die Wassercalamitäten in
Süd-Deutschland und Nord-Italien
hat und ferner übergeben:
Geheimrath **Wulff** 1 M. 50 Pf.
Für Annahme weiterer Spenden
hat wir gern bereit.
Dresden, am 28. October 1882.
Königl. Expedition des „Freder Journal.“
Hierzu eine Beilage.
Druck von F. G. Teubner in Dresden.

Dresdner Börse, 28. October 1882.

Main table of stock market data for Dresden, organized into columns for various categories like Staatspapiere, Eisenbahn-Papiere, and Industriepapiere.

Die Course der letzten Specialitäten-Papiere... Bericht vom 28. October. Die Course der letzten Specialitäten-Papiere...

Berlin, 28. October. (Telegr.-Tel. des Dresdner Journals.) Nach die letzte...

Neueste Börsen-Nachrichten.

Table of latest market news and prices for various commodities and currencies.

London, 27. October.

Table of market news and prices for London, including gold and silver prices.

Paris, 27. October.

Table of market news and prices for Paris, including various bonds and currencies.

Frankfurt, 27. October.

Table of market news and prices for Frankfurt, including various stocks and bonds.

Verantwortliche Redaction: Oberbaurath Rudolf Sauter in Dresden.



Advertisement for Koppel & Co. featuring 'Schloss-Strasse 19' and 'Robert Braunes' with contact information.